

Lokalredaktion Lohr:
Ludwigstr. 12, 97816 Lohr
Telefon: (093 52) 87 18-12, Fax: -40
E-Mail: red.lohr@mainpost.de

Abo-Service: 01801-567567 (Ortst.)

LOHRER ZEITUNG

Zeitung für den Raum Lohr

Samstag, 8. März 2003 – Nr. 56

Bayerstürmer

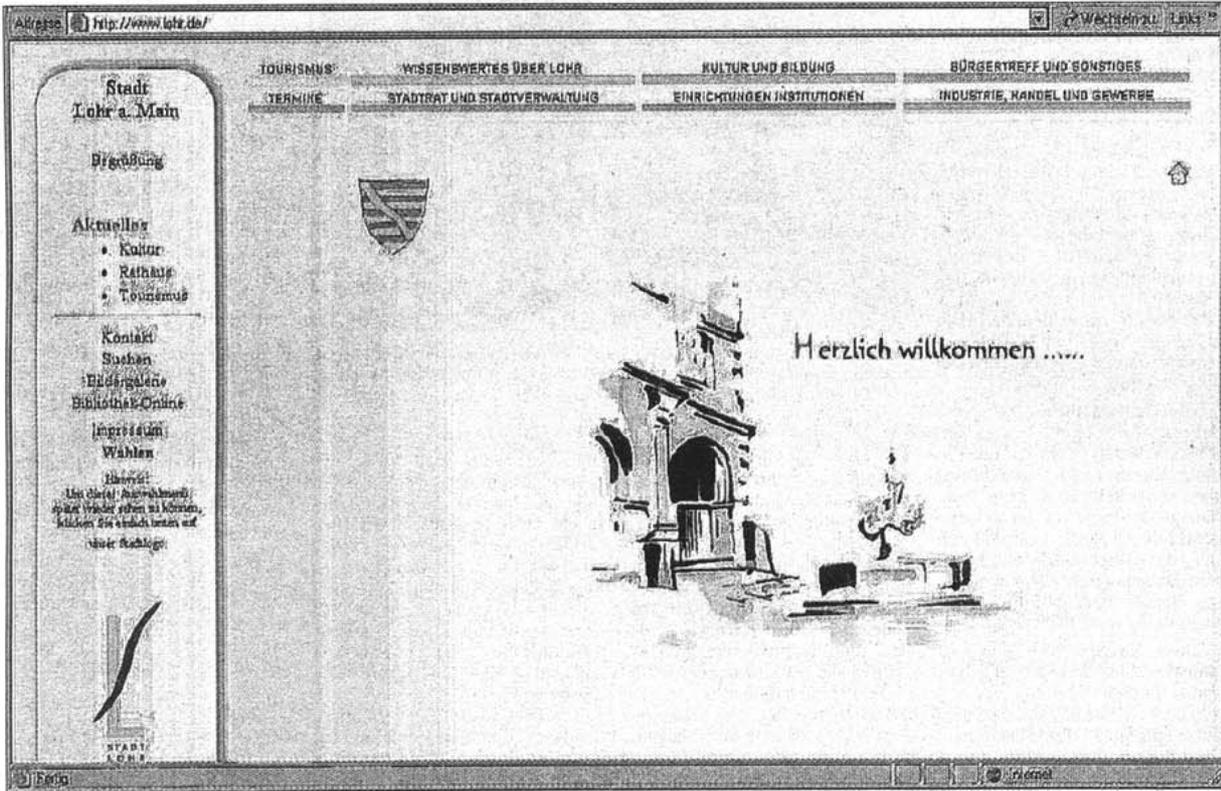


Pater Eckart Höfling war vor kurzem wieder einmal in Deutschland, habe ich gelesen. Und wozu? Er besuchte eine Karnevals-Sitzung in Köln. Nicht dass ich der Meinung wäre, dass ein Franziskaner keine solche Veranstaltung besuchen dürfte. Schließlich ist die Fastnacht, die Zeit der Ausgelassenheit vor der ersten Fastenzeit, ein christlicher Brauch – ursprünglich wenigstens. Aber wenn ich in Rio de Janeiro wohnen würde und mir wäre nach Karneval zu Mute, dann würde ich dazu nicht unbedingt nach Deutschland reisen. Aber es handelte sich um eine Sitzung, deren Erlös für Pater Eckarts Krankenhaus in Rio bestimmt war. Sogar der Kardinal war da – und 100 Freunde von Pater Eckart aus dem Landkreis Main-Spessart. Respekt vor den Kölner Jecken.

Die Tage werden länger. Am übernächsten Freitag steht Frühlingsanfang im Kalender und eine gute Woche später beginnt schon die Sommerzeit. Die größte Kälte ist vorbei, und wenn auch für dieses Wochenende trübes Wetter und Regen angesagt sind, so lässt sich doch zwischendurch immer wieder einmal die Sonne sehen. Dass der Winter aber noch nicht ganz vorbei ist, das bekam gestern der frühere Lohrer MAIN-POST-Redaktionsleiter Roland Pleier zu spüren. Er wollte zu seinem neuen Arbeitsplatz nach Bad Kissingen fahren und merkte zu spät das Glatteis, das sich auf einem Stück der Kreisstraße zwischen Steinbach und Hofstetten gebildet hatte. Der Wagen überschlug sich. Dem Roland Pleier ist glücklicherweise außer ein paar kleinen Schrammen nichts passiert, aber das Auto ist im Eimer.

Falls Sie am Wochenende also wegfahren wollen, fahren Sie vorsichtig, rät

Euer Bayerstürmer (kan)



Inhaltlich vorbildlich aber mit Schwächen in der Navigation: die Internetseiten der Stadt Lohr.

FOTO MP

Gute Noten für www.lohr.de

Internetseiten der Stadt Lohr auf dem Prüfstand: Nur der Feinschliff fehlt

Von unserem Redaktionsmitglied
IVO KNAHN

LOHR Der Internetauftritt der Stadt Lohr ist inhaltlich kaum zu überbieten. Schwächen zeigt www.lohr.de in vielen Details. Das sagt Professor Dr. Mario Fischer, Fachmann für Informatik an der Fachhochschule Würzburg. Er hat die Seiten im Auftrag der MAIN-POST getestet. Sein Fazit: „Das ist ein Internet-Auftritt, hinter dem sich viele Städte verstecken müssen.“ Fischer gibt Note Zwei.

„Ich bin erstaunt, über die Menge an Informationen, die auf den Seiten geboten werden. Der Bürger bekommt eigentlich das, was er sich erwartet. Wer hier mal war, wird wiederkommen.“ Mario Fischer muss es wissen. Der Informatik-Professor mit Schwerpunkt e-commerce (Handel im Internet) untersucht ständig Internetseiten auf ihre Usability (Benutzbarkeit). „Es ist selten, dass eine Stadt im Internet so viel anbietet“, sagt der 39-Jährige über die Lohrer Seiten. „Schöne Dinge“ entdeckt Fischer auf www.lohr.de. Zum

Beispiel: Namen und Anschriften aller Stadträte, ein Branchenverzeichnis, alle Ansprechpartner im Rathaus und Datenbanken, die in der Sprache der Bürger funktionieren: „Wer ‚Sperrmüll‘ sucht, muss nicht ‚Sperrgut‘ eingeben“, sagt Fischer – einer von vielen Standardtests für städtische Internetseiten. Die Lohrer hat bestanden.

Und trotz des Lobes, hat der Fachmann eine Reihe von technischen Fehlern entdeckt. „Der Feinschliff fehlt.“ Einige Seiten sind schlampig programmiert und deshalb nicht dem Bildschirm angepasst. Von der Bildergalerie zu Ruppertschüttens 500-Jahrfeier beispielsweise kommt der Besucher nicht mehr zurück zur Startseite.

Der Klick auf den Link zum Gründerservice-Netz Main-Spessart führt in eine Sackgasse – Programmierfehler. Wer seine Meinung bei einer der angebotenen Umfragen abgeben will, bekommt eine Fehlermeldung angezeigt. Fischer: „Das ist schade, denn so ist eine Umfrage umsonst und unglaubwürdig. Bei Internet-Nutzern hat man da nur eine Chance.“

Oft fehlen laut Fischer nur zwei bis drei Prozent des gesamten Aufwandes, um die Fehler auf einer Seite auszumerzen, die beim Nutzer 80 Prozent des Ärgers vermeiden. So auch in Lohr: Weil der Gast im virtuellen Lohr nicht auf den ersten Blick erkennt, wo er weiter klicken kann und wo nicht, ist er irritiert. „Ich habe zehn Minuten gebraucht, um das Schema der Seiten komplett zu verstehen. Mann muss viele Klicks mit der Maus suchen.“ Das sagt Profi Fischer. Sein Tipp: Die linke Navigationsleiste sollte in der Gestaltung an die obere angepasst werden.

Fischer kritisiert die unterschiedlichen Schriften und die Verwendung gleicher Farben für Stichpunkte, die den Nutzer unterschiedlich weiterbringen. Gleiches gilt für die Suchmasken in den Datenbanken. Wer nach Firmen sucht, bekommt ein anderes Suchschema angeboten, als derjenige, der einen Spielplatz sucht. Auch hier gilt: anpassen.

Als „etwas verstaubt“ bezeichnet Fischer die Startseite mit dem Schriftzug „Herzlich Willkommen“.

Das interessiere keinen Nutzer. Statt des Wappens und der Zeichnung empfiehlt der Fachmann, die aktuellsten Informationen hier zu präsentieren.

Überflüssig sind laut Fischer die vielen Unterpunkte im Bereich Einrichtungen/Institutionen: „Immer an den Nutzer denken. Der weiß nicht unbedingt, ob er die Feuerwehr unter Vereinen oder Behörden suchen soll.“

Fischer lobt, dass das Gästebuch nicht zensiert ist, auch wenn so viel Mist eingetragen werde. Gefreut hat ihn auch, dass er sogar Vorschläge zu Fahrradtouren rund um Lohr bekommt. Die Ernüchterung folgte aber mit dem nächsten Klick: „Das ist etwas lieblos. Ich erfahre nur, wie die Strecke verläuft. Ich will aber wissen, ob die Strecke kindgerecht ist und ob sie viele Berge hat. Dazu vielleicht ein Bild.“

Noch ein interessantes Detail: Die optische Gestaltung der Bereiche Jugendtreff und Seniorenkreis ist identisch. Da fragt sich der Fachmann: „Ob das so jugendgerecht ist?“